

Dezernat VIII – Internationale Beziehungen & Mobilität Erfahrungsbericht über Auslandsaufenthalt



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

Gastinstitution

Name, Ort: Politecnico di Milano, Mailand
Land: Italien
Internet: <http://www.polimi.it>

Auslandsaufenthalt

Auslandsaufenthalt im Winter Semester 2016 Sommer Semester 2017

Daten zur Person

Name (evtl. nur Initialen): S. Vorname (evtl. nur Initialen): L.
Telefon (optional): E-Mail (optional):
F a c h b e r e i c h :
Architektur
S t u d i e n g a n g :
Architektur
Studienniveau Master

Angaben zum Auslandsaufenthalt an der Gastinstitution

Beginn Auslandsaufenthalt: 27.09.2016 Ende Auslandsaufenthalt: 28.02.2017
Studienstand vor dem Auslandsaufenthalt: 3. Gesamtdauer: 5 Monate
MasterSemester

Aktivitäten während des Auslandsaufenthalts: (mehrere Antworten möglich)

Besuch von Lehrveranstaltungen
Erstellung eines Forschungsmoduls
Besuch eines Sprachkurses in der Landessprache

%L Kosten

Unterkunft: Wie viel haben Sie während Ihres Auslandsstudiums monatlich für die Unterkunft aufgewendet? 500 €

Verpflegung: Wie viel haben Sie während Ihres Auslandsstudiums monatlich für Verpflegung aufgewendet? 400 €

Kosten insgesamt: Wie viel haben Sie für Ihren Auslandsaufenthalt insgesamt aufgewendet? €4500

%L **Persönlicher Erfahrungsbericht**

ERFAHRUNGSBERICHT

Vorbereitungen

Die Vorbereitungen für mein Auslandssemester gingen im Mai 2016 los, nachdem ich im Dezember 2015 erfahren hatte, dass ich einen Austauschplatz an dem Polytechnikum in Mailand bekommen habe. Die Vorbereitungen waren zwar etwas arbeitsaufwändig, aber gut organisiert, da man regelmäßig von der Gastuniversität Unterlagen zugeschickt bekommen hat und auch per Mail an die Fristen erinnert wurde.

Ich habe mich dann noch an der Tu Darmstadt beurlauben lassen, eine Auslandskrankenversicherung abgeschlossen und mich dann etwas spät (im Juli) auf Wohnungssuche begeben.

Die Wohnungssuche in Mailand ist sehr schwer. Ich bin mit einer Freundin zusammen gezogen und wir haben mehrere Wochen versucht über Immobilienseiten und Facebook Gruppen etwas zu finden. Das war leider sehr schwer, da wir nur für fünf Monate etwas gesucht haben, die meisten freien Sachen aber erst ab einem Jahr mietbar waren.

Wir haben dann bei AirBnb eine Wohnung gefunden, die wir nach einem Monat noch mal gewechselt haben. Auch beim zweiten Versuch hat es wieder über AirBnb geklappt. Die Preise sind deutlich günstiger, wenn man über einen längeren Zeitraum bucht, zusätzlich kann man probieren einen direkten Vertrag mit dem Vermieter auszuhandeln. So habe ich es dann gemacht und war sehr glücklich in meiner Wohnung. Wir haben pro Person 500 Euro/Monat gezahlt, was für Mailänder Verhältnisse wenig bis normal ist.

Ich würde auf jeden Fall probieren frühzeitig nach Wohnungen zu gucken und vielleicht über Kontakte zu suchen, weil es sonst wirklich schwer wird.

Die Uni besitzt auch Studentenwohnheime, die sind aber verhältnismäßig überteuert und auch nicht gut situiert. Da muss man etwas aufpassen.

Viele Studenten wohnen in Città Studi, so heißt die Gegen um die Uni. Wichtig ist vielleicht bei der Wohnungssuche das man innerhalb vom äußeren Ring wohnt und man vorher schaut wie gut man die Uni erreichen kann.

Studium an der Gasthochschule

Ich habe im Wintersemester 2016/17 an der Politecnico di Milano in Italien ein Auslandssemester gemacht und dort Architektur studiert.

Los ging es Ende September mit einer Einführungs-, und Orientierungswoche an der Politecnico auf dem Campus Bovisa.

Diese Woche war sehr hilfreich, da man viele interessante und nützliche Vorträge besuchen konnte und man in den Kaffee-, Mittagspausen und Abendveranstaltungen bereits andere internationale Studenten kennen lernen konnte.

Es gab auch für die speziellen Fachgebiete Veranstaltungen, wo erklärt wurde, wie die Fachbereiche organisiert sind und wie man die Kurse wählen kann.

Es gibt ein Online System und die Kurse werden an einem Morgen frei geschaltet und dann muss man so schnell wie möglich die präferierten Kurse wählen, bevor diese bereits ausgebucht sind.

Das war alles etwas kompliziert, aber die Organisatoren waren sehr bemüht es so verständlich wie möglich zu beschreiben und auf Rückfragen einzugehen.

Abends gab es dann organisierte Events, wie Konzerte, Aperitivo auf einem Boot, „Schnitzeljagd“ durch die Stadt, Pizza Party etc.

Am letzten Tag haben wir dann von Architekturstudenten eine Führung über den Campus Leonardo bekommen und auch eine Führung durch das Architekturgebäude.

Sie zeigten uns, wo der Copyshop, die Werkstatt, die Vorlesungssäle, Arbeitssäle und die Bibliothek sind.

Der Campus Leonardo ist sehr schön angelegt und das Gebäude von den Architekten ist sehr faszinierend. Der Campus Leonardo ist im Gegensatz zum Campus Bovisa innerstädtisch gelegen. In der Umgebung findet man viele Cafes und Restaurants, wo man sich Mittags etwas zum Essen holen kann. Die Mensa ist leider sehr teuer und kann ich nicht empfehlen.

Auf dem Campus Leonardo befindet sich auch das Hauptgebäude der Politecnico.

Die Universität ist sehr groß, somit finden die Vorlesungen nicht nur im Architekturgebäude statt, sondern sind auch in anderen Gebäuden ausgelagert. Ein schöner Park dient für Mittagspausen in der Sonne. Vor dem Architekturgebäude gibt es ein nettes Cafe, wo man sich gerne auf einen Cappuccino trifft oder ein Panino zum Mittagessen kaufen kann.

Charakteristisch für das Architekturgebäude ist der überdachte Patio, der bei warmen Temperaturen auch als Arbeitsraum genutzt wird.

In der Architektur-Bibliothek findet man eine riesige Auswahl an Fachbüchern (auch Literatur in Englisch). Hier kann man sehr gut arbeiten, in den Lernphasen muss man jedoch sehr früh da sein, um noch einen Platz zu finden.

Als Internationaler Student hat man die Möglichkeit entweder im Englischen Studiengang zu studieren oder im Italienischen. Ich habe mich für den Italienischen entschieden und war damit sehr zufrieden. In Deutschland hatte ich zuvor im Sprachzentrum nur einen Anfänger Kurs gemacht, deswegen war es am Anfang sehr schwer den Vorlesungen folgen zu können, da diese sehr theoretisch und intellektuell anspruchsvoll waren.

Die beiden Vorlesungen, die ich belegt habe, waren sehr gut. Die eine befasste sich mit der Geschichte und Theorie der Architektur in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Die andere mit Darstellung und Theorie der Architektur. Bei der letzteren wurden wöchentlich neue Gastredner eingeladen, die entweder Autoren, Editoren von Architekturzeitschriften

oder Architekten waren. Es gab nach der Vorlesung/ Vortrag dann meistens noch eine Diskussionsrunde. Mithilfe dieser Vorlesungen habe ich mein Italienisch schnell deutlich verbessern können und somit fiel es mir von Woche zu Woche leichter den Vorlesungen folgen zu können. Die Professoren waren sehr bemüht, dass ich, als internationaler Student, den Anschluss nicht verliere und standen auch für Rückfragen nach der Vorlesung zur Verfügung. Die Vorlesungen waren viel theoretischer als die bisher besuchten an der TU Darmstadt. Das Niveau war sehr hoch und mir hat es Spaß gemacht diese beiden Vorlesungen zu besuchen. Für alle Architekten kann ich die Kurse bei Prof. Alessandro Rocca und Prof. Federico Deambrosis sehr empfehlen.

Ich habe auch einen Entwurf angefangen, diesen aber Weihnachten abgebrochen. Ich musste den Entwurf abbrechen, weil mich die Zusammenarbeit mit meiner Gruppe zu sehr belastet hat. Ich habe mit zwei anderen Erasmus Studenten zusammengearbeitet, was leider gar nicht geklappt hat. Das ist sehr schade gewesen, aber ich habe trotzdem eine Menge mitgenommen.

Der Lehrstuhl bei dem ich den Entwurf gemacht habe, war eher theoretisch. Das Entwurfsthema war ein Museum und Gedenkstätte, das in eine Ruine des Warschauer Ghettos gebaut werden sollte. Die Betreuung der Professoren und Dozenten fand ich sehr gut und bemüht, das Scheitern des Projektes lag leider wirklich an der fehlenden Kooperation der Gruppe. Auch fand ich es schade, dass die Gruppen nicht aufgeteilt wurden, sodass immer Italiener mit ausländischen Studenten zusammen gearbeitet haben und die Gruppen so etwas gemischerter gewesen wären. Man kann sich über diese Webseite (<http://www.architettura.polimi.it>) vorher schon mal die Lehrstühle angucken.

Die Arbeitsräume an dem Polytechnikum in Mailand sind sehr begrenzt vorhanden, laut, chaotisch und es fiel mir schwer dort konzentriert zu arbeiten. Da ist man mit den Arbeitsräumen aus Darmstadt natürlich etwas verwöhnt. Es gibt nur Gemeinschaftsarbeitsräume und es gehört einem kein eigener Tisch, sondern man baut einfach irgendwo Modell und wenn man für den Tag fertig ist, wird das Modell eingepackt und in der Metro nach Hause transportiert.

Die Uni hat zu viele Studenten für die Räumlichkeiten, deswegen haben wir oft auch von zu Hause aus an den Projekten gearbeitet oder in Cafés. In der Nähe vom Campus gibt einige tolle Cafés, wo man sowohl guten Kaffee bekommt als auch konzentriert arbeiten kann, wenn die Bibliothek mal zu voll ist (Upcycle Cafe, Open book shop). Wenn man nur am Computer arbeiten muss und kein Modell baut, sind das gute Optionen als Alternative zu den überfüllten Arbeitsräumen. Die Werkstatt haben wir für unser Projekt nicht benutzt. Was aber auf jeden Fall gut funktioniert ist der Copyshop an der Fakultät (Polyprint), dort kann man für gute Preise drucken.

Nebenher habe ich an der Uni einen Sprachkurs besucht, der zweimal Wöchentlich stattfand und über das ganze Semester ging. Die Uni bietet diesen Kurs in verschiedenen Levels für einen Beitrag von 100 Euro an. In der Einführungswoche gibt es einen Einstufungstest, wo das Level festgelegt wird. Für den Einstufungstest muss man sich bereits im Voraus über das Online System anmelden.

Der Kurs ist sehr empfehlenswert, es gibt aber auch von der Stadt Sprachkurse, die man umsonst besuchen kann und die auch gut sein sollen.

Reflexion

In Mailand ist es durchaus möglich im Vergleich zu anderen italienischen Städten sich auch mit Englisch zu verständigen. Dennoch habe ich das Gefühl, dass es viel einfacher gewesen wäre in Kontakt mit Italienern zu kommen, wenn man die Sprache besser beherrscht hätte. Der Alltag hätte sich somit auch leichter gestalten können. Bei komplizierteren Angelegenheiten gab es daher gelegentlich sprachliche Probleme. In diesen Situationen habe ich mich etwas verloren und nicht sehr wohl gefühlt. An der Universität gab es das Problem nicht so sehr, weil dort fast alle Englisch gesprochen haben. Die Betreuung durch die Professoren war sehr gut. Sie haben sich gut um die Internationalen Studenten gekümmert. Die Organisation des Auslandssemester war sehr gut. Die Universität war sehr gut auf die Internationalen Studenten vorbereitet.

Fazit

Positiv fand ich an meinem Auslandssemester die Erfahrung in einer so tollen Stadt gewohnt zu haben. Mailand kann ich wirklich nur empfehlen. Als Architektin gefällt mir besonders die Architektur der 30- 60 er Jahre.

Ich habe das Glück gehabt und in der Einführungswoche relativ viele internationale Studenten kennen gelernt, deswegen habe ich die Veranstaltungen von Erasmus nicht wirklich wahr genommen.

Die Uni habe ich als sehr anspruchsvoll erlebt, was wahrscheinlich auch an der Sprache gelegen hat. Ich habe mich oft etwas überfordert gefühlt, aber zum Glück wurde mir dann geholfen.

Ich hatte keine wirklichen Vorstellungen von meinem Erasmus Semester. Vielleicht hatte ich mir vorgestellt, dass ich mehr Kontakt mit Italienern haben werde. Das war sehr schwer zu realisieren. Und so blieb ich dann doch eher unter internationalen Studierenden.

Ich kann das Polytechnikum jedoch sehr empfehlen, ich würde aber als Architektur Student keinen Entwurf machen. Da habe ich auch von anderen Kommilitonen nichts positives gehört, weil es etwas anders abläuft mit der Gruppenarbeit.

Die Hochschule ist sehr groß und man fühlt sich etwas anonym, aber ich denke gerade die Kontraste zu der Tu Darmstadt machen diese Erfahrung in Mailand dann auch so wertvoll.

Sonstiges

Für den ÖPNV empfiehlt es sich sobald wie möglich nach der Ankunft eine ATM (Azienda Transport Milanese) Karte zu beantragen. Diese kostet für Studenten 22 Euro/ Monat und man kann damit unbegrenzt die Metro, Bus, S-Bahn oder Tram innerhalb der Stadt benutzen.

An den größeren Metro Stationen wie Centrale, Cadorna, Loreto gibt es Büros von der ATM wo man diese Karte beantragen kann. Man benötigt dafür nur ein Foto. Kann man auch an der Metro Station in einem Foto Automaten machen und füllt dann ein Formular aus. Je nachdem wie voll es ist, sind die Wartezeiten sehr lang. Die Karte kann man danach an bestimmten ausgeschilderten Tabakläden (Tabacchi) oder am Automaten für den nächsten Monat aufladen.

Der ÖPNV in Mailand funktioniert sehr gut. Man kommt überall gut hin und muss tagsüber nie wirklich lange auf eine Metro, Bus oder Tram warten.

Nachts gibt es einen Ersatzverkehr für die Metro ab 00.30 bis 3.00. Dann fährt ein Bus genau dieselbe Strecke ab wie die Metro. Der 91/90 Bus der den Ring abfährt, fährt die ganze Nacht. Als Mädchen ist es nicht ganz ungefährlich wurde mir gesagt, aber mir ist nie etwas passiert.

Die Lebenshaltungskosten in Mailand sind relativ hoch, da alleine die Mieten unglaublich hoch sind. Wenn man Abends weg geht, ist es auch nie wirklich günstig. Ein Bier kostet zwischen 5-8 Euro. Man kann aber immer gut Aperitivo (Happy hour) machen.

Dann geht man mit Freunden in ein Restaurant/ Bar dort gibt es dann für um die 10 Euro einen Cocktail und ein Buffet. Das machen nicht nur die Touristen sondern auch die Mailänder selber.

Obst und Gemüse kann man relativ günstig auf den wöchentlichen Märkten einkaufen, diese sind über die ganze Stadt verteilt und finden von Montags - Samstags statt.

Um die Sprache besser lernen zu können, habe ich mir einen Tandem Partner gesucht. Das war sehr gut, weil er Deutsch lernen wollte und ich Italienisch, somit war es für beide von Interesse.

In Mailand gibt es ein riesiges kulturelles Angebot. Allein die Museendichte ist sehr hoch. Es gibt das Pirelli Hangar Bicocca Museum, da ist der Eintritt sogar umsonst, das Mudec Museum, die Fondazione Prada, die Pinacoteca di Brera und noch viele

mehr. Der Eintritt in die staatlichen Museen ist am ersten Sonntag im Monat immer umsonst.

Es finden auch viele Konzerte statt, zum Beispiel immer Mittwoch Abends in den Gewölben der Kirche Basilica dei Santi Apostoli e Nazario Maggiore Jazzkonzerte für 2 Euro Eintritt organisiert von LUME, einer Studentenorganisation.